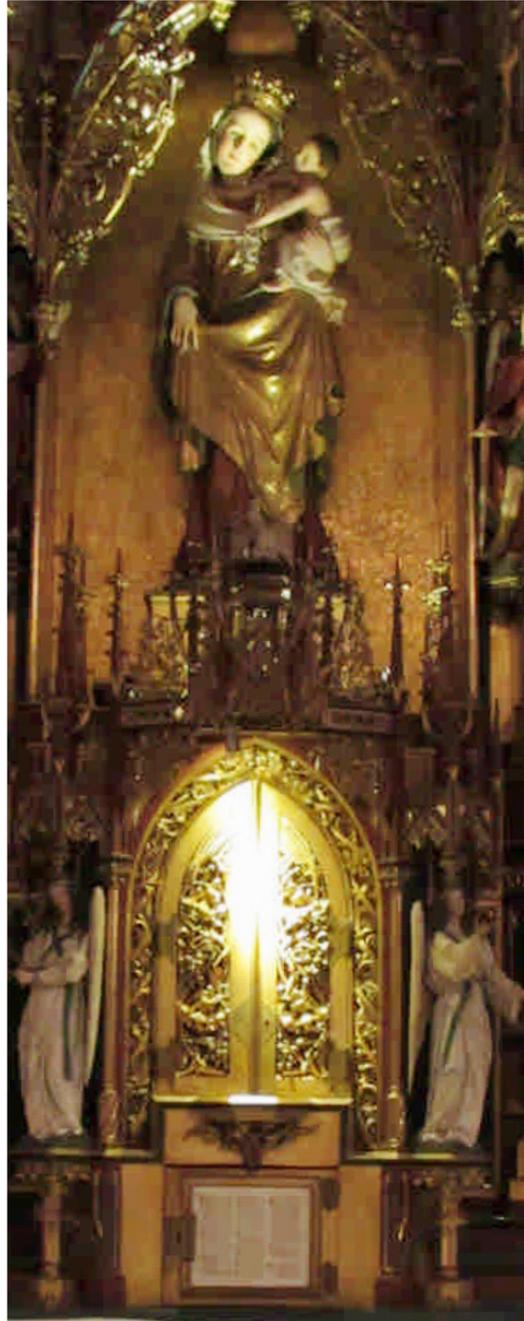


AUS DER DOMPFARRE



PFARRBLATT ST. NIKOLAUS
Nr. 250 Dezember 2014 / Jänner 2015





In der reich geschmückten Mensa enthält das Antependium den Stammbaum oder die menschliche Abstammung des Erlösers. In der Mitte zeigt sich Stammvater Abraham, den Stammbaum mit der Hand umschlingend. Auf den von ihm ausgehenden Spruchbändern sind außer seinem Namen noch jene seiner Nachkommen Isaak und Jakob zu lesen. Acht Ahnenfiguren in Medaillons ragen aus den Verzweigungen des Baumes hervor: Jesse, der Vater Davids, über ihm David. Aus der langen Ahnenreihe des Messias sind weiter dargestellt Asa, Ezechias, Josia, Eliakim, Jechonias und Jakob, der Vater Josefs.

Als Krönung dieses heiligen Stammbaumes thront hoch oben auf dem Altar das Jesuskind auf dem Arm seiner Mutter Maria.

Wir sind in die dunkle Zeit des Jahres eingetreten. Da ist man froh um jedes Licht, um jeden Hoffnungsstrahl, um jedes kleine Zeichen, dass es besser wird. Ob dies beim Schwerstkranken in der Intensivstation ist, wo nur ein Augenaufschlag von Hoffnung kündigt, ob dies bei einem Schüler ist, der nach einer langen Pechsträhne eine gute Note bekommt, ob dies in Krisenbeziehung ist, wo ein Wort Versöhnung ankündigt, ob dies bei einem Arbeitslosen ist, für den wenigstens eine Einladung zu einem Vorgespräch eintrifft. Es gibt sie in vielfacher Weise, diese kleinen Hoffnungszeichen.

Unser Leben ist immer wieder bedroht, wenn sich eine schlimme Krankheit ankündigt, wenn eine enttäuschende Verletzung unsere Seele zu einer Depression führt. Diese Bedrohung ist da, wo dieses Prinzip der Liebe immer mehr aus unserem Alltag schwindet, wo dieses Wort schon fast nicht mehr ausgesprochen werden kann, wo Berechnung nach dem Nutzen fast jedes Miteinander zerschneidet. Dann warten wir auf einen neuen Anfang, den Anfang, den Rainer Maria Rilke so ausdrückt:

*Nur manchmal, während wir so
schmerzhaft reifen,*

*dass wir an diesem beinah sterben,
dann:*

*formt sich aus allem, was wir nicht be-
greifen,*

*ein Angesicht und sieht uns strahlend
an.*

Alle Advent- und Weihnachtsbotschaften haben auch den einen Sinn, der uns sagt, dass sich Nacht in eine Heilige Nacht verwandelt, dass Ende zu einem Anfang wird.

Da gibt es jene Nacht der Enttäuschung, in der Josef einfach still weggehen will, als er merkt, dass Maria ein Kind erwartet, das nicht von ihm sein kann. Welche Verletzung, welchen Schlag musste das für diesen Zaddik, diesen Gerechten auslösen. Doch in dieser Nacht erkennt er, dass es mehr gibt als nur seine Sichtweise, als eine Gerechtigkeit, und die Nacht des Verstoßens und Verlassens wird zur Nacht der Annahme. Wunder der Nacht, Wunder der Weihnacht ist wohl dies, dass wir einander neu annehmen und wieder ein gelöstes, erlöstes Leben ermöglichen.

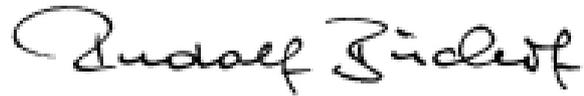
Da gibt es jene Nacht der Herbergssuche, in der die beiden Fragenden so oft abgewiesen werden, in der nicht nur die Finger von dem vielen Klopfen wund sind und schmerzen, sondern der Schmerz der Enttäuschung und des Abgewiesensein noch tiefere Schmerzfurchen in die Psyche gegraben haben. In dieser Nacht begreifen die beiden, wo sie einander Herberge sind, da kann auch der primitive Stall draußen vor der Stadt Herberge genug sein. Wunder der Nacht, Wunder der Weihnacht wird wohl dies sein, dass wir einander Herberge schenken, daß wir füreinander Zuhause sind, dann können sogar noch die Wunden zu Herbergen werden, wie eine Dichterin meint.

Da gibt es jene Nacht der Hirten. Für sie war im Leben alles gelaufen. Sie waren von den Städtern verachtet, wegen ihres Umgangs mit dem Vieh. Von den Frommen sind sie abgestempelt, weil sie nicht zum Gottesdienst kommen konnten, doch das Wesentliche ihres Menschseins hatten sie nicht verloren, sie waren hellhörig und hellsichtig. Und deswegen konnten sie außerhalb des Lichtscheins der Stadt noch den feinen Lichtschein der Engel sehen und ihm nachgehen, deswegen konnten sie den leisen Gesang der Engel hören. So wurden sie zu Zeugen, dass Gott Mensch wird und mitten unter uns lebt. Wun-

der der Nacht, Wunder der Weihnacht wird wohl dies sein, dass wir die leisen Stimmen hören, und den zarten Schimmer des Lichtes sehen, die uns zu einem Geheimnis führen, dass Gott Mensch wird und in all unserem Menschsein verborgen ist.

Möge sich für viele ihre Nacht zur Weihnacht

verwandeln, das wünsche ich für die kommenden Tage und das kommende Fest. Folgen wir dem Lichtschein des Sternes, wie Pierre Stutz meint:



Folge dem Stern

*traue deiner Intuition
die dich entschiedener werden lässt*

Folge dem Stern

*der dich zusammenführt mit andern
die die Menschenfreundlichkeit Gottes
in allen Dimensionen des Lebens suchen*

Folge dem Stern

*der deine dunklen Seiten erhellt
im wohlwollenden Blick der Verwandlung*

Folge dem Stern

*der Menschen verschiedener Kulturen
zur Begegnung beim Essen und Trinken führt*

Folge dem Stern

*der deinen Hunger und Durst nach
Gerechtigkeit weiterträgt in dein soziales
Engagement*

Folge dem Stern

*der dich an deine königliche Würde erinnert
sie entlastet dich davon
dir und anderen etwas beweisen zu müssen:
du darfst sein wie du bist*

(Pierre Stutz)

Weihnachtliche Bußfeier

Gerade Weihnachten ist ein Fest, an dem neuer Anfang geschenkt wird, wo für und in uns eine neue Geburt möglich ist, wo wir diesen ewigen Lichtschein in unser Inneres aufnehmen dürfen, der uns selber und unsere Beziehungen zu andern besser beleuchtet. Wie wohl tut es, wenn wir diese Beziehungen neu ordnen, wenn wir wieder gute Worte füreinander finden, wo wir zu einem Zuhause werden, in dem sich der andere wohl fühlt.

Maria hat sich geöffnet, damit der neue Geist in ihr wachsen kann, damit er Hand und Fuß bekommt, damit er auf dieser Erde einen neuen Anfang schenkt.

Josef ist aus seinem engen Denkschema herausgesprungen und hat Maria nicht verurteilt, sondern neu angenommen.

Die Hirten blieben nicht in ihren warmen Behausungen, sondern wagten sich in die Kälte der Nacht, um dem schreienden Neugebore-

nen zu helfen.

Die Könige durchwanderten Wüsten des Lebens und suchten und fragten, bis sie ihren neuen König fanden, der das Leben mit ganz anderen Gesetzen beherrscht als dem der Macht.

In unserer weihnachtlichen Bußfeier wollen wir uns auf diese Herausforderungen einlassen, und nach Gott in unserm Leben suchen, um ihn einzulassen in unser Verhalten und uns mit einer spirituellen Energie stärken. Da wollen wir zu Denkschematas aufbrechen, die Leben in Freude ermöglichen, da wollen wir die Schreie in der Nähe hören und helfen, da wollen wir auch Wüsten durchwandern, um einen neuen Lebenselan zu finden.

Bußfeier, Dienstag, 16.12.2014, 19.00 Uhr

Anschließend Möglichkeit zum persönlichen Versöhnungsgespräch

Rorategottesdienste

Wo ist Gott? Wo bleibt er, angesichts von Unfrieden, Unrecht und Unheil in der Welt? Diese urmenschliche Frage hat gerade auch im Advent ihren Raum in unserem Beten und Feiern.

Advent feiern heißt: Nicht alle Antworten wissen, sondern vielmehr die Fragen aushalten, ja sich selber in Frage stellen lassen von allem Leid in der Welt, von aller Gottferne auch in unserem Herzen. Advent feiern heißt aber vor allem: Die Hoffnung feiern. Von Gott Antwort erwarten. Mit seinem Kommen in die Welt und in mein Leben rechnen – immer wieder neu.

„Rorate caeli desuper“ – „Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen.“ So lautet das adventliche Hoffnungsbild des Propheten Jesaja (Jes 45,8). In den sehnsuchtsvollen Ruf nach Gott stimmen wir ein in unseren Rorategottesdiensten, zu denen wir im Advent wieder herzlich einladen:

**jeweils am Mittwoch um 06:00 Uhr im Dom
und am Freitag um 06:00 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kapelle im Kehr**

Neujahrswunsch von Pfarrer Rudolf Bischof

Gott spricht zu dir:

In das Schwere von gestern

und in das Ungewisse von morgen sage ich dir:

Ich bin da.

In der Sorge für andere

und in den Schmerz deines Versagens sage ich dir:

Ich bin da.

In das Spiel der Gefühle

und in die Trauer der Enttäuschungen sage ich dir:

Ich bin da.

In das Glück der Beziehungen

und in die Langeweile des Betens sage ich dir:

Ich bin da.

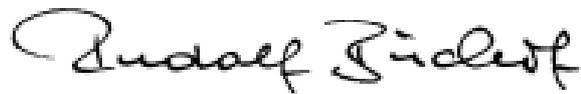
In die Gewöhnlichkeit des Alltags

und in die Weite der Träume sage ich dir:

Ich bin da.

Dass Sie diese Nähe Gottes an jedem Tag spüren können,

wünsche ich Ihnen für das neue Jahr 2015



Kinderdom

Samstag, 06.12.2014	17.00 Uhr	Nikolausfeier, Churerter
Montag, 22.12.2014	17.00 Uhr	Waldadvent, Pförtnerhaus
Mittwoch, 24.12.2014	17.00 Uhr	Kindermette, Dom
Dienstag, 06.01.2015	11.00 Uhr	Sternsingermesse, Dom



Gaby von der Thannen, 0664 / 88 64 75 91, g.vonderthannen-dompfarre@gmx.at

Fabian Jochum, 0664 / 88 64 76 13, fabian.jochum@gmx.at

Die drei Weisen

Wer kennt sie nicht: Die „Heiligen drei Könige“, die uns zu Beginn eines jeden neuen Jahres besuchen. Wer sind sie? Woher kommen sie? Wohin gehen sie?

Der biblische Bericht spricht von „Sterndeutern aus dem Osten“, die den neugeborenen König suchen, ihm huldigen und ihre Gaben (Gold, Weihrauch, Myrrhe) darbringen. Der Evangelist Matthäus (nur bei ihm, im 2. Kapitel des Matthäusevangeliums, kommt diese Geschichte vor) sagt weder, dass es Könige sind, noch ist ihre Zahl überliefert. Die Bezeichnung „Sterndeuter“ weist wahrscheinlich auf Gelehrte hin, die am Königshof in Mesopotamien tätig waren. Ihren astronomischen Berechnungen nach erwarteten sie ein Heilsereignis mit Bedeutung für alle Völker der Erde. Daher folgten sie dem Stern bis zu dem Stall, in dem Jesus geboren wurde.

Erst ab dem 5. Jahrhundert sprach man von den „drei Weisen“. Man dachte, es müssten drei Weise an der Zahl sein, weil sie ja drei Gaben brachten. Außerdem sah man in den drei Weisen die Vertreter der drei damals bekannten Erdteile Europa, Afrika und Asien. Dem entsprechend entstand die Idee des weißen, des schwarzen und des gelben Königs. Die Tradition gab ihnen die Namen Caspar ("Schatzmeister", vom persischen „ganzabar“), Melchior ("Mein König ist Licht", vom hebräischen melek'or) und Balthasar („Schütze sein Leben", vom babylonischen „Balatsu-ucur).

Oft fragen sich die Leute, welcher König „der Schwarze“ sei. Ist Caspar der Schwarze? Oder etwa doch Balthasar? Hautfarbe, Name und Zahl der „drei Könige“ sind, wie gesagt, Überlieferungen. Deshalb kann man über die

Frage, welcher König schwarz sei, streiten. Wichtiger ist sowieso, was diese Weisen uns heute sagen können:

Sie stehen stellvertretend für die Menschen auf der ganzen Welt, besonders für jene, die – bewusst oder unbewusst – auf der Suche nach Sinn und Glück in ihrem Leben sind. Als Christen glauben wir, dass wir die Antwort auf unsere Fragen nicht in den Sternen suchen müssen, sondern dorthin schauen dürfen, wo der Stern stehen bleibt: Auf den neugeborenen König im Stall von Bethlehem.

In Bild der Weisen erfüllt sich die Verheißung des Propheten Jesaja, der seinem Volk in der dunklen Zeit des babylonischen Exils schreibt (Jes 60,1-4):

„Auf, Jerusalem, werde Licht, denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir.

Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde, und Dunkel die Völker, doch über dir geht leuchtend der Herr auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Völker wandern zu deinem Licht, und Könige zu deinem strahlenden Glanz.

Blick auf und schau umher: Sie alle versammeln sich und kommen zu dir.

Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter trägt man auf den Armen herbei.“

Gehören wir zur großen Schar der Menschen aus allen Völkern, die sich auf die Suche nach Sinn und Licht in ihrem Leben begeben? Das ist die Frage der drei Weisen, die sie uns auch im Jänner 2015 wieder stellen werden.

Martinsfeier

Am Sonntag, den 9. November diesen Jahres feierten wir das Martinsfest in unserem Dom. Nach der Erzählung der Geschichte des Hl. Martins machten sich alle Kinder mit ihren Laternen auf den Weg durch die Stadt. Das Wetter war angenehm warm und der Hl. Martin ritt mit seinem Pferd an der Spitze des Zuges. Beim Elisabethplatz wurde eine kleine

Rast eingelegt und unser Pfarrer Rudolf Bischof erzählte eine interessante Geschichte aus dem Leben der Hl. Elisabeth. Dann ging es über die Schmiedgasse zurück auf den Domplatz, wo es Brötchen und Tee für die hungrigen Kinder gab. Vielen Dank an die fleißigen Helfer und an das zahlreiche Erscheinen der Kinder!



Gemeinsam Weihnachten feiern

Am 24. Dezember findet in Nofels wieder eine öffentliche Weihnachtsfeier statt

Am 24. Dezember wird bereits zum 35. Mal von 17 bis 22 Uhr gemeinsam Weihnachten im **Pfadfinderheim St. Georg in Nofels** gefeiert. Für die Mitarbeit an diesem besonderen Abend werden ehrenamtliche Helfer gesucht.

Kerzenschein, der Duft nach Weihnachtsleckereien, besinnliche Geschichten, festliche Musik – das und eine gemütliche Gesellschaft erwartet alle Feldkircherinnen und Feldkircher, die den Weihnachtsabend in größerer Runde verbringen möchten. Es spielt keine Rolle, ob die Gäste alleine, mit Freunden oder Familienmitgliedern dabei sein möchten. Alle sind herzlich willkommen und können miteinander essen, singen, den Weihnachtsgeschichten lauschen oder sich einfach nur unbeschwert miteinander unterhalten.



Fahrgelegenheit gesucht?

Die Stadt Feldkirch freut sich, auch heuer wieder einen geselligen Weihnachtsabend für die Feldkircher Bürgerinnen und Bürger organisieren zu können. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Alle Besucherinnen und Besucher, die eine Fahrgelegenheit benötigen, können sich bei der Servicestelle für Pflege und Betreuung melden. Menschen mit Handicap werden abgeholt und wieder nach Hause gebracht.

Ehrenamtliche Helfer

Für einen reibungslosen Ablauf dieses gemütlichen Beisammenseins, werden auch heuer wieder ehrenamtliche Helfer gesucht. Alle Interessierten können sich an die Servicestelle für Pflege und Betreuung wenden.

Information

Wann: 24. Dezember 2014, 17 bis 22 Uhr

Wo: Pfadfinderheim St. Georg, Steinbruchgasse 4, Nofels

Kontakt: Servicestelle für Pflege und Betreuung, Telefon 3422-6882

Mit dem Stadtbus zur Feier:

Stadtbus Ringlinie 1: Feldkirch Bahnhof ab 16.49 Uhr, Busplatz ab 16.51 Uhr, Nofels Steinbruchgasse an 17.04 Uhr

Stadtbus Ringlinie 2: Katzenturm ab 16.31 Uhr, Feldkirch Bahnhof ab 16.34 Uhr, Nofels Steinbruchgasse an 16.53 Uhr

Ministrantenausflug

Am Samstag den 11. Oktober ging die Ministrantengruppe Feldkirch auf Reisen in den Skylinepark im Allgäu. Pünktlich um 08:30 fanden sich die rund 25 Ministranten und die vier Begleitpersonen auf dem Jahnparkplatz ein und nach einer kurzen Begrüßung ging es auch schon los. Leider musste Pfarrer Rudolf Bischof krankheitsbedingt kurzfristig seine Teilnahme absagen. Während es bei der Abfahrt noch regnete, kamen nach und nach immer mehr Sonnenstrahlen durch die graue Wolkendecke. Nach einer kurzweiligen Fahrt kamen wir dann um 10:00



Uhr beim Skylinepark an. Daraufhin wurden vier Gruppen gebildet und der Spaß konnte beginnen. Die verschiedenen Gruppen fuhren Achterbahnen, Wasserrutschen, Autoscooter oder Karussell, somit war für jeden etwas dabei. Nach einem anstrengenden Vormittag verzehrten die hungrigen Ministranten Wurst- und Käsesemmel, die Gaby mitgenommen hatte. Natürlich gab es auch für jeden einen gesunden Apfel. Den Nachmittag verbrachten die Ministranten dann wieder auf diversen Attraktionen. Gegen Abend traf man sich wieder am vereinbarten Treffpunkt und fuhr gemein-





sam mit dem Reisebus zurück nach Feldkirch. Gesund und glücklich, aber müde kamen die Ministranten dann wieder beim Jahnplatz an. Es war ein sehr gelungener Ausflug, der allen sehr viel Spaß gemacht hat!

„Mir hat der erste Ministranten Ausflug sehr gefallen.“ Isabella Emhofer, Ministranten



Ministrantenaufnahme

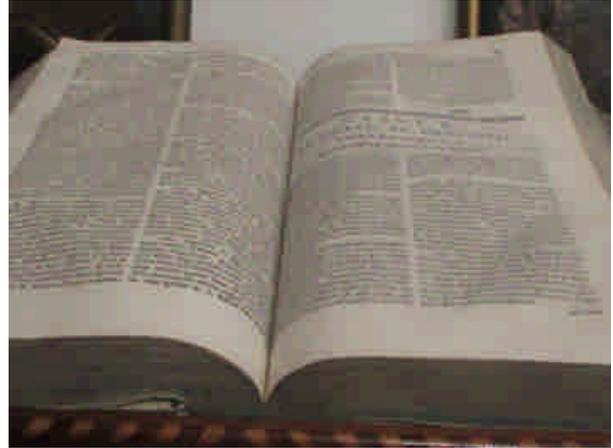
Voller Freude durften wir am 19. Oktober unsere neuen Ministranten in die Ministrantenschar aufnehmen und der Pfarrgemeinde vorstellen. 7 Buben und Mädchen haben sich bereit erklärt, den Dienst am Altar zu verrichten. In der Vergangenheit haben sie ganz fleißig geübt und geprobt, haben auch schon einige Ministrantendienste in unserer Pfarrkirche verrichtet. Ebenso waren einige mit auf dem Sommerlager und beim großen Ausflug in den Skylinepark dabei. Die Ministrantenaufnahme war wunderschön, denn unsere

„neuen“ Ministranten wirkten aktiv mit, übernahmen den Lektorendienst, uvm. Ganz ehrfürchtig sprachen sie laut und deutlich ihre Zustimmung aus und es wurden dann die stolzen Ministranten für ihren Dienst gesegnet. Freudig erhielten sie ihren Ministrantenausweis und ein kleines Armbändchen aus Assisi. Ein großes Dankeschön an euch liebe Ministranten für den so wertvollen Dienst. Einen Dank auch an alle die sich um die Ministranten kümmern und die bei diesem so schönen Gottesdienst mitgewirkt haben!



Bibelabende - Den Sonntagsevangelien auf der Spur

Seit Herbst laufen unsere Bibelrunden. Da wir uns an jedem Abend mit einer eigenen Bibelstelle beschäftigen, ist jeder jederzeit herzlich willkommen

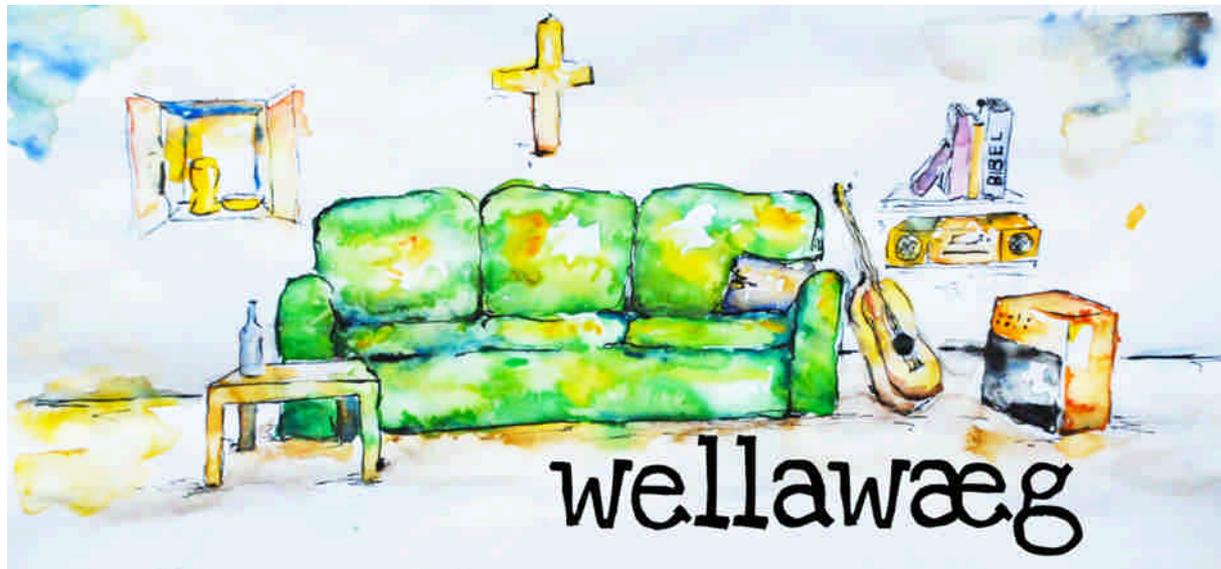


Jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr, im Pfarrhaus, Domplatz 6

- **13.01.2015:** 3. Abend, Joh 1,35-42
„Seht, das Lamm Gottes!“
- **17.02.2015:** 4. Abend, Mk 1,12-15
„Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“
- **03.03.2015:** 5. Abend, Joh 3,14-21
„Denn Gott hat die Welt so geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab.“
- **14.04.2015:** 6. Abend, Joh 10,11-18
„Ich bin der gute Hirt.“
- **05.05.2015:** 7. Abend, Joh 15,9-17
„Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.“
- **02.06.2015:** 8. Abend *Abschlussabend*

Das Bibelteam: Kaplan Fabian Jochum, Diakon Friedl Hanke, PAss. Gaby von der Thannen

Einladung zu den etwas anderen Jugendgottesdiensten



Jugendgottesdienst mit Musik aus der Dose

jeweils um 18.00 Uhr, Pfarrheim, Marktplatz 4, im ersten Stock

07.12.2014 / 04.01.2015 / 01.02.2015 / 01.03.2015 / 05.04.2015

Mit Jugendseelsorger Dominik Toplek, Klaus Abbrederis und Gaby von der Thannen

Pfarrwallfahrt nach Andechs



Am Samstag den 18. Oktober ging unsere Pfarrgemeinde auf Wallfahrt. Das Ziel war das Benediktinerkloster Andechs in Bayern. Das Kloster, von weither sichtbar auf dem Heiligen Berg über dem Ostufer des Ammersees gelegen, ist der älteste Wallfahrtsort Bayerns und seit 1850 Wirtschaftsgut der Benediktinerabtei Sankt Bonifaz in München. (Früh)Morgens brachen wir mit zwei Bussen in Feldkirch auf. Nach der Ankunft beim Kloster feierten wir gleich einen sehr schönen Gottesdienst mit unserem Pfarrer Rudolf Bischof. Feierlich begleitet wurden unsere Gesänge von unserem Domorganist Walfried Kraher. Bei der anschließenden Führung wurde uns die Geschichte der Kirche sehr interessant erklärt. Sogar die legändere Kirchenmaus blieb nicht ungenannt.

Unseren Hunger besänftigten wir im großen Andechser Braustüberl. Wo wir auch fasziniert waren vom vielen Trubel und der riesigen Gastwirtschaft. Wir ließen uns die typischen bayrischen Schmankerln, wie Schweinshaxe, Braten, Würste, Sauerkraut, Kartoffelsalat, Obazda, uvm. begleitet von einem Andechser Bier sehr schmecken.

Gut gestärkt und nach einer freien Pause ging es wieder auf dem Heimweg. Im Café „Barfuß“ genossen wir noch einen guten Kaffee und einen feinen Kuchen. Es war ein wunderschöner Tag und wir hatten viel Freude zusammen. Die Kombination zwischen Gebet, Kultur, Genuss, Spaß und nettem Beisammensein hat jedem sehr gefallen. Die nächste Pfarrwallfahrt kommt garantiert.



Der Pfarrgemeinderat
der Dom-Pfarre
lädt herzlich ein zum
Pfarrfrühstück



Pfarrhaus

Domplatz 6

von 8:30 bis 11:00 Uhr

am Sonntag

den 28. Dezember und

am Sonntag

den 25. Jänner

Wir freuen uns auf Euer kommen!

Neue Hoffnung für Weisenkinder



Lumbani ist gerade zehn Jahre alt geworden. Das Mädchen aus Malawi hat in ihrem kurzen Leben schon in vier Familien gelebt. Ihre Eltern starben an AIDS als sie drei Jahre war. Nachdem sie schwere Jahre in Armut verbracht hatte, ist das Waisenhaus von Katete ihr

neues Zuhause geworden.

Der Orden der Rosary Sisters nimmt sich um Kinder wie Lumbani an und bietet ihnen Nahrung, Unterkunft und Schulbildung. „In unserem Haus werden über 200 Waisenmädchen betreut und erfahren so menschliche Wärme und Fürsorge“, erzählt die Oberin Maria Rose.

Malawi ist eines der ärmsten Länder der Welt und AIDS der Hauptgrund, warum die Lebenserwartung nur 37,5 Jahre beträgt.

Damit Waisenkinder wie Lumbani wieder ein neues Heim finden, benötigt „Bruder und Schwester in Not“ Ihre Unterstützung. Bitte helfen Sie uns zu helfen!

„Bruder und Schwester in Not“ hilft. Weil uns die Menschen am Herzen liegen.

Bitte unterstützen Sie uns dabei!

Adventopfersammlung am 3. Adventsonntag
bei allen Gottesdiensten
am 13. / 14. Dezember 2014

Bruder und Schwester in Not

www.bruderundschwesterinnot.at

Sparkasse der Stadt Feldkirch

BIC SPFKAT2BXXX

IBAN AT23 2060 4000 0003 5600

Gottesdienstordnung

An Werktagen: außer Samstag

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag

7:15 Uhr Eucharistiefeier im Dom

Mittwoch

7:15 Uhr Eucharistiefeier bei den

Guthirten-Schwestern, Herrengasse 6

9:40 Uhr Gebetsstunde bei den

Guthirten-Schwestern, Herrengasse 6

Samstag:

16:00 Uhr Eucharistiefeier

im Haus Schillerstrasse

An Sonntagen:

19:00 Uhr (VA) Eucharistiefeier

8:00, 9:30 und 11:00 Uhr

Eucharistiefeier im Dom

LKH Feldkirch Tel. 303-4060

Dienstag, Freitag, Sonntag 19:15 Uhr

Eucharistiefeiern



Feier der hl. Eucharistie:

Montag bis Samstag: 9.00 Uhr

nur Mittwoch: 6.15 Uhr

und 9.00 Uhr

Sonntag (Feiertage): 6.30 Uhr

Angebote zur hl. Beichte:

Dienstag, Freitag, Samstag:

8.00 – 10.30 Uhr

(außer während der Eucharistiefeier um 9.00 Uhr)

... und nach Vereinbarung...

Öffnungszeiten der Pforte:

Wochentage:

8.00 – 11.30 Uhr

Dienstag bis Freitag:

auch **14.00 – 17.00 Uhr**



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen:

Adele Josefine Zanona

Karla Kamber

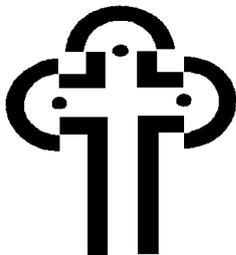
Matteo Elio Kasper



Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

DI Christian Wötzl und Mag. Christina Tavalato

DI Andreas Magadits und MMag. Dr. Maria Allgäuer



Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unsere Verstorbenen:

Alois Fehr

Gerhard Wendland

Maria Marolt

Friederike Stary

Heinz Peter Rabenow

Maria Lampert

Herta Lueger

Impressum: Herausgeber und Redaktionsteam:

Dompfarre "St. Nikolaus" 6800 Feldkirch, Domplatz 6

Beiträge bitte per Mail sekretariat-dompfarre@gmx.at

Layout: Fredi Peeters

Druck: Diöpress Feldkirch

Besondere Anliegen und Gottesdienste im Dezember und Jänner

Mittwoch, 3.12.

6.00 Uhr Rorate im Dom - anschließend Frühstück im Kolpinghaus

Donnerstag, 4.12.

18.00-18.45 Uhr Abendmusik im Dom

Freitag, 5.12.

6.00 Uhr Rorate in der Hl. Kreuz-Kapelle

An diesem Tag wird den Kranken unserer Pfarre die hl. Kommunion gebracht.

Samstag, 6.12.

17.00 Uhr Nikolausfeier für Kinder im Dom

Sonntag, 7.12.

18.00 Uhr Jugendgottesdienst – wellawaeg im Pfarrheim

Montag, 8.12.

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

8.00 Uhr Eucharistiefeier

9.30 Uhr Festlicher Gottesdienst mit dem Bischof Musikalische Mitgestaltung durch den Domchor

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 10.12.

6.00 Uhr Rorate im Dom- anschließend Frühstück im Pfarrhaus

Freitag, 12.12.

6.00 Uhr Rorate in der Hl. Kreuz-Kapelle

Samstag, 13.12.

20.15 Uhr Konzert

Kammerchor Vocale Neuburg und Blechbläserensemble Sonusbrass

Sonntag, 14.12.

Bei allen Messfeiern wird das Opfer für „Bruder und Schwester in Not“ verwendet.

Dienstag, 16.12.

19.00 Uhr Bußfeier

Wir laden recht herzlich zu dieser Feier der Versöhnung ein. Anschließend Möglichkeit zum persönlichem Gespräch.

Mittwoch, 17.12.

6.00 Uhr Rorate im Dom- anschließend Frühstück im Pfarrhaus

Freitag, 19.12.

6.00 Uhr Rorate in der Hl. Kreuz-Kapelle

Sonntag, 21.12.

17.00 Uhr Konzert der Stadtmusik

Montag, 22. Dezember

17.00 Uhr Waldadvent

Mittwoch, 24.12.

Heiligabend - Heilige Nacht

Wir laden besonders zur feierlichen Christmette um 22.30 Uhr ein.

Da aber vielen Kindern und SeniorInnen die Mitfeier der Mette in der Nacht nicht möglich ist, feiern wir um 17.00 Uhr eine Eucharistiefeier zum Heiligen Abend

17.00 Uhr Feier zum Hl. Abend für Kinder und Senioren

22.00 Uhr Einstimmung in die

Weihnachtsmette

22.30 Uhr Feierliche Christmette

der Pfarrgemeinde mit dem Bischof

Domchor: Choräle und Motetten zur

Weihnacht.

Donnerstag, 25.12. Hochfest der Geburt
des Herrn

8.00 Uhr Eucharistiefeier

9.30 Uhr Eucharistiefeier mit dem Bischof

Musikalische Mitgestaltung durch

den Domchor

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 26.12.

Gedenktag des hl. Stephanus

8.00 Uhr Eucharistiefeier

9.30 Uhr Eucharistiefeier mit dem Bischof

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 27.12.

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

Dienstag, 31.12.

Gedenktag des hl. Silvester I., Papst

18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit
dem Bischof

Mittwoch, 1.1.2015

Neujahr

8.00 Uhr Eucharistiefeier

9.30 Uhr Eucharistiefeier

11.00 Uhr Eucharistiefeier

Am Freitag, den 2. Jänner und Samstag, den 3. Jänner sind die Sternsinger ab 13.30 Uhr in unserer Pfarre unterwegs. Wir bitten alle herzlichst um wohlwollende Aufnahme. Sie sammeln wie jedes Jahr für mehrere Projekte in der Dritten Welt.

Freitag, 2.1.

An diesen Tagen wird den Kranken unserer Pfarre die hl. Kommunion gebracht.

Sonntag, 4.1.

18.00 Uhr Jugendgottesdienst – wellawaeg im Pfarrheim

Dienstag, 6.1.

Erscheinung des Herrn

9.30 Uhr Eucharistiefeier

Musikalische Mitgestaltung durch den Domchor

11.00 Uhr Eucharistiefeier mit den Sternsängern

Donnerstag, 15.1.

18.00-18.45 Uhr Abendmusik im Dom

Samstag, 31.1.

19.00 Uhr Allgemeiner Jahrtag

KOLPING

Am **3. Dezember** Rorate um 6.00 Uhr

Im Dom mit anschließendem Frühstück im Kolpinghaus

Am **8. Dezember** Kolpinggedenktag, es findet ein gemeinsamer Messbesuch um 8.00 Uhr im Dom statt. Anschließend ein Frühstück im Kolpinghaus

Anmeldung bis 15. Juni 2014.

Fam. Neurauder: 05522/43822

Fam. Natter: 05522/76186

STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen.

Für eine gerechte Welt!

Seit nunmehr 61 Jahren sind die Sternsinger unterwegs zu den Menschen. So ziehen auch dieses Jahr die Sternsinger wieder von Haus zu Haus und verkünden die Frohbotschaft von der Geburt Jesu. Dabei tragen sie den Segen für das neue Jahr zu den Menschen.

Die Sternsingeraktion 2015 ist eine Hilfsaktion gegen die Armut und Ausbeutung vieler Menschen in vielen Entwicklungsländern speziell in Bolivien. Trotz der vielen Bodenschätze, über die Bolivien verfügt, ist die Mehrheit der Bevölkerung sehr arm. Vorallem die indigene Bevölkerung hat unter der Ausbeutung des Landes sehr zu leiden. Dieses Jahr kommen die Spenden besonders den armen Straßenkindern in Bolivien zu Gute. Viele Kinder leben schutzlos auf den Straßen und haben keine Zukunftsperspektiven. Niemand sorgt sich um diese verwahrlosten Kinder und sie sind sich selbst überlassen. Mit der Unterstützung der Dreikönigsaktion wird den jungen Menschen ein besseres Leben fern von Hunger, Gewalt und Kälte ermöglicht.

Jede Spende an die Sternsingeraktion ist ein Baustein für eine Welt, in der alle Menschen in Frieden leben können! Mit Ihrer Hilfe können auch Sie ein Zeichen setzen für eine gerechte Welt!

Unsere Sternsinger sind am Freitag, den 02. Jänner und am Samstag, den 03. Jänner ab

13.30 Uhr in unserer Pfarre unterwegs. Den genauen Straßenplan können Sie aus dem Aushang im Schaukasten oder auf unserer Homepage www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/feldkirch-dom-st-nikolaus/willkommen entnehmen.

Wir bitten um wohlwollende Aufnahme in Ihren Häusern und Wohnungen und danken jetzt schon für Ihre Spende! Vergelt's Gott!

„Christus mansionem benedicat“ -
„Christus segne dieses Haus“

Dieser Segenswunsch am Türstock gibt jedem Menschen, der ein- und ausgeht, ein „Gott ist mit Dir“ mit auf den Weg und begleitet durch das ganze Jahr. Den Wunsch nach einem gesegneten Jahr tragen die Sternsinger/innen auch zu unseren Geschwistern in den Entwicklungsländern: Ein neues Jahr unter dem guten Stern eines liebenden Gottes wünschen die Sternsingerinnen und Sternsinger allen Menschen unserer Welt! Die drei Kreuze stehen für die Dreifaltigkeit. Seit alters her heißt es, dass jene Felder, über welche Sternsinger/innen gehen, doppelte Ernte tragen.

20-C+M+B-15



Kapuzinerkloster Feldkirch

Advent – Weihnachten 2014

Roratgottesdienste:

Sa 6.12., 13.12., 20.12.,

um 6.15 Uhr

anschließend Frühstück im Kloster

Beichte: Di, Fr. u. Sa 8 – 10.30 Uhr

zusätzliche Beichtzeiten

Mo 22.12. 8 – 11 Uhr

Di 23.12 8 – 11 Uhr und 14 – 16.30 Uhr

Mi 24.12. 8 – 11 Uhr und 14 – 16.30 Uhr

Gottesdienste:

Do 25.12. 6.30 Uhr Festgottesdienst, 18 Uhr
Christvesper

Do 1.1.15 6.30 Festgottesdienst,
18 Uhr Vesper

Mo 5.1.15 17 Uhr

„Drei –Königs- Wasserweihe“

Di 6.1.15 6.30 Festgottesdienst

Jahrtag

für die im Dezember der letzten fünf Jahre
Verstorbenen aus unserer Pfarre am
Samstag, den 27. Dezember 2014
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus

2009

Ingrid Reberschak
Johanna Faé

2010

Meinrad Fend
Dr. Ernst Adamer
Franz Kranzlbinder
Peter Mikula

2011

Renate Koller
Johann Simoni

2012

2013

Ruth Perinka
Dr. Luise Moritz
Frieda Orsingher

Jahrtag

für die im Jänner der letzten fünf Jahre
Verstorbenen aus unserer Pfarre am
Samstag, den 31. Jänner 2015
um 19.00 Uhr im Dom St. Nikolaus

2010

Kurt Bauer
Kaplan Peter Chau
Erika Mayer

2011

2012

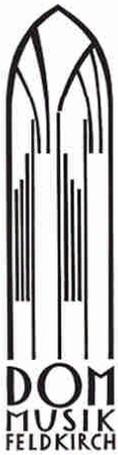
Magdalena Fritz
Stefanie Flatz
Albert Salzgeber
Hubert Schatzmann

2013

Walter Lauer
Werner Kostner
Elmar Tagwerker

2014

Walfried von Furtenbach
Emma Griß
Margareta Constantini
Friederike Walter



Donnerstag, 4. Dez., 18.00 – 18.45 Uhr

Abendmusik im Dom:

Flauto dolce im Advent

Heiteres und Besinnliches für
Blockflöten-Quartett zur Vorweihnachtszeit
Orgelmusik am Feldkircher Orgelpositiv
Blockflötenensemble „La Rocaille“
Sabine Gstach, Barbara Nägele, Veronika
Ortner-Dehmke, Doris Wachter, Blockflöten,
Johannes Hämmerle, Orgel
Eintritt frei — freiwillige Spenden

Montag, 8 Dezember, 09.30 Uhr

Maria Empfängnis

**Joseph Gabriel Rheinberger: Messe in A,
op. 126 für Frauenstimmen und Orgel**

Frauenstimmen des Domchors St. Nikolaus
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

**Mittwoch, 24. Dezember,
22.30 Uhr Christmette**

Choräle und Motetten zur Weihnacht

Domchor St. Nikolaus, Instrumentalisten
Domorganist Johannes Hämmerle,
Leitung: DKM Benjamin Lack

Donnerstag, 25. Dezember, 09.30 Uhr

**Joseph Haydn Messe in B
„Theresienmesse“**

Birgit Plankel, Sopran; Veronika Dünser; Alt
Stefan Gisinger, Tenor; Matthias Haid, Bass
Domchor St. Nikolaus, Orchester der Dommusik
Domorganist Johannes Hämmerle
Leitung: DKM Benjamin Lack

Dienstag, 6. Januar, 9.30 Uhr

Erscheinung des Herrn

Wolfgang Amadeus Mozart:

Missa brevis in D.KV 194

Capella St. Nikolaus
Instrumentalisten
Domorganist Johannes Hämmerle,
Leitung: DKM Benjamin Lack

Donnerstag, 15. Januar, 18.00 - 18.45 Uhr

Abendmusik im Dom

Heinrich Ignaz Biber:

Die Rosenkranzsonaten
Teil 1: Die fünf Sonaten über die
Geheimnisse des Freudenreichen
Rosenkranzes
Hildegard Senniger, Barokvioline
Johannes Hämmerle, Cembalo und Orgel
Eintritt frei - freiwillige Spenden

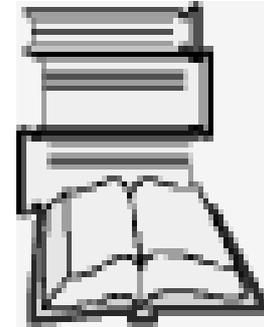
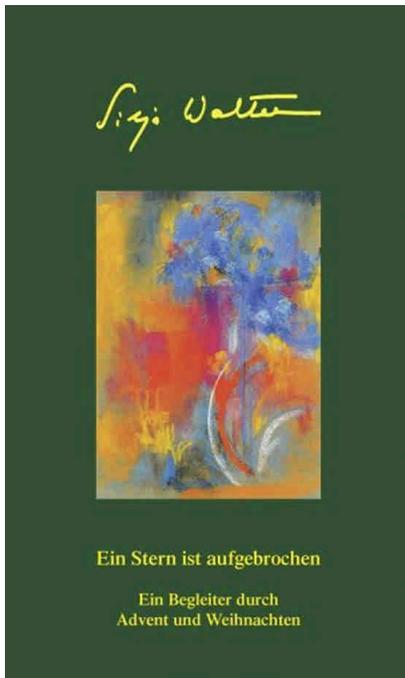
Sonntag, 1 Februar, 19.00 Uhr

Geistliche Abendmusik

Johannes Pachelbel:

Choral-Kantaten
Vokalensemble und Instrumentalisten des
VlbG. Landeskonservatoriums
Johannes Hämmerle, Cembalo und Orgel
Leitung: DKM Benjamin Lack
Eintritt frei - freiwillige Spenden

Bücher die wir empfehlen



Silja Walter

Ein Stern ist aufgebrochen

Ein Begleiter durch Advent und Weihnachten

Paulusverlag 2014, 96 Seiten, gebunden, € 14,20

*Das unsichtbar schimmernde
Jesusjetzt
hat sich in meine
ausgebrannte
Herzlampe
gesetzt
Jetzt liegen alle
Gestern
und Morgen der Erde
sonnenklar ausgebreitet
vor meinem Gesicht
Das Weltall
steht in der Küche*

Die Benediktinerin Silja Walter, verstorben Jänner 2011, war eine begnadete Meisterin des Wortes. Von ihr ist nun ein neues Buch erschienen – *Ein Stern ist aufgebrochen*. In ihm sind jene Texte gesammelt, die sich als Begleiter durch Advent und Weihnachtszeit eignen. Ihre Texte sind ergreifend poetische Wortgebilde, vom besonderen Geheimnis der Weihnacht getragen - Gott ist ein Ankommender. Ihnen zur Seite stehen beeindruckende Bilder der Autorin. Silja Walter macht jeden einzelnen Tag durch den Advent bis zum Fest der Taufe des Herrn zu einem besonderen Moment der Geborgenheit in der Hingabe Gottes.



die quelle

buchhandlung
und verlag
bahnhofstraße 25
a-6800 feldkirch
tel 05522-72885
fax 05522-78397
quelle.buch@vol.at

Buchhandlung Die Quelle, Dr. Christine Bertl-Anker

Ein Wettrennen im Dschungel ... es geht weiter ...

... Fortsetzung vom vorherigen Pfarrblatt

Die kleine Schnecke Penelope kroch und kroch – so schnell sie konnte. Der Regen prasselte auf sie nieder und immer wieder konnte sie so ein großes Stück den Weg hinabrutschen. Plötzlich sah sie nach oben und entdeckte auf einem kleinen Ast – gut geschützt vom Regen unter einem großen Blatt – die Kolibridame Sarah. Die Flügel hingen pfludernass an ihrem Körper – so konnte sie unmöglich weiterfliegen und sie musste warten bis es aufhörte zu Regnen. „Sarah habe ich schon eingeholt,“ jubelte Penelope und kroch noch schneller.



Die Wolken am Himmel verzogen sich, allmählich kamen schon die Sonnenstrahlen durch und es hörte auf zu Regnen. Sarah konnte nun wieder losstarten und flog davon. In der Zwischenzeit kam der kleine Löwe Patrick zu einem See. „Schwimmen kann ich,“ dachte er, „aber das ist ein zu großer See, das schaffe ich nie!“ Er überlegte und entschied sich, den großen Umweg um den See zu laufen. Auch Penelope kam zum See. Sie konnte nicht schwimmen, „was nun?“ dachte sie. Da sah sie ein kleines Stückchen Holz auf dem See treiben. „Ich bin so leicht, dieses Holzstückchen kann mich über den See bringen!“ Und schwups sprang Penelope auf das Holzstückchen und lies sich vom leichten Wind über den See treiben.

Nun kam auch Sarah zum See. Für sie war das gar kein Problem. Mit ihren Flügeln konnte sie leicht über den See fliegen.

Und so kam es dazu, dass alle drei gleichzeitig am anderen Ufer des Sees ankamen. „Hier irgendwo ist doch das Ziel!“ rief Patrick. „Ja das hat Lehrer Grauhaut gesagt!“ pflichteten Penelope und Sarah ihm bei. Die kleine, aber sehr schlaue Schnecke Penelope sah als einzige die kleine Türe zur Höhle, „das muss das Ziel sein! Und irgendwo gibt es sicher einen Schlüssel!“ rief sie und machte sich sofort auf, um nach dem Schlüssel zu suchen. Erstaunt folgten Patrick und Sarah Penelope. „Da oben – da oben,“ rief Penelope ganz aufgeregt „da ist der Schlüssel“ und zeigte auf etwas Silberglitzerndes hoch oben im Baum. „Aber ich komm nicht hoch! Den musst du holen Sarah!“ sagte sie. Sarah flog hoch und holte den Schlüssel. Sie steckte ihn in das Türschloss und – er passte! Die Türe war aber zu schwer. Penelope und Sarah bekamen sie nicht auf. „Wartet“ rief Patrick „ich helfe euch“. Mit seiner Kraft konnte er die Türe aufdrücken. Als die Türe offen war, lächelte ihnen Lehrer Grauhaut zu: „Das habt ihr wunderbar gemacht. Seht ihr, jeder von euch ist einzigartig und jeder hat ganz verschiedene Fähigkeiten. Aber nur gemeinsam könnt ihr alles erreichen.“

Voller Stolz überreichte er den drei die Siegerprämie. Für jeden gab es einen kleinen leuchtenden Kristall. Und das war für sie etwas ganz besonderes. Ein Zeichen, das sie immer an ihre Freundschaft ein Leben lang erinnert.

*Du wirst kommen
Ich liege auf der Lauer
horche den Tag ab
in der dünnen Haut der Erwartung
Ich befühle die Nacht
Das Ohr am brüchigen Boden der Zeit
will ich Deinen Schritt hören
solang Du noch fern bist
Ich spüre, Du kommst
Du wirst mich beim Namen
meines Lebens rufen
Du wirst mich aus meinen Wünschen wecken
aus meinen Träumen holen
Du wirst mein Zerstreutes sammeln
Du wirst mein Krankes heilen
Du wirst mein Dunkles lichten
Du wirst mich stellen vor Dein Gesicht
Ob ich wache, schlafe, ob ich schaffe
mitten in mein geliebtes Leben
hör ich Dich sprechen
Unvermutet werde ich kommen
Wie der Dieb in der Nacht werde ich kommen
Lass Deine Lampe brennen,
Ich stelle mein Öl bereit*

(Theresia Hauser)